**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 107 (1981)

**Heft:** 33

**Rubrik:** [Impressum]

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 28.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Anekdoten-Cocktail

*von N. O. Scarpi*

«Tommy, mein Liebling», sagt die Mutter, «willst du ein wenig von der guten Zwetschgenkonfitüre?»

«Ja, Mammy.»

«Schade, ich wollte dir gerade welche geben, aber ich habe den Schlüssel zur Speisekammer verlegt.»

«Du brauchst keinen Schlüssel», erklärt Tommy eifrig. «Wenn ich den Arm durch das Fenster stecke, kann ich von innen öffnen.»

«So? Das wollte ich nur wissen. Und jetzt, wart, du Lausbub, bis dein Vater nach Hause kommt!»

*Ein junger Mensch kommt mit einem Band Gedichte zu einem Verleger. Gedichte seien unverkäuflich, meint der Verleger, der Augenblick ungünstig, kurz, er habe keine Lust.*

*«Sie haben unrecht», erwidert stolz der junge Mensch. «Ich wollte Ihnen kontraktlich den Verlag aller meiner künftigen Werke übergeben. Sie haben ein Vermögen verscherzt.»*

*Der Verleger lächelt ironisch, der Dichter verschwindet.*

*Es war Victor Hugo.*

Der berühmte Dandy Brummel hatte eine neue Krawatte erfunden. Und um diese Mode zu lancieren, liess er sich nur mit dieser Krawatte sehen, die dreimal um den Hals geschlungen werden musste. Da adressierte ein Freund einen Brief an ihn: «Mr. George Brummel, in seiner Krawatte.»

Und die Post bestellte den Brief.

*Die Freunde des Schriftstellers Ruskin wollten ihn gegen den Vorwurf der Ahnungslosigkeit in künstlerischen Dingen verteidigen, den der Maler Whistler gegen ihn erhoben hatte.*

*«Seit frühester Kindheit», sagten sie, «ist Ruskin immer in alle Museen gegangen.»*

*«Und was beweist das?» fragte Whistler. «Wenn es nur darauf ankäme – welch grosser Kunstkritiker müsste der Wächter in der National Gallery sein?»*

In der Kammer wollte ein Deputierter Clemenceau Neigungen zur Diktatur vorwerfen.

«Sie streben nach dem Kapitol!» rief er pathetisch.

«Und Sie», erwiderte Clemenceau, «wollen es retten.»

Um diese Antwort zu verstehen, muss man wissen, dass im alten Rom einmal das Geschrei der Gänse das Kapitol vor den Angreifern gerettet hatte.

*Disraeli sagte von seinem politischen Nebenbuhler: «Gladstone ist ein Gentleman im schlechtesten Sinn des Wortes.»*

Marschall Sebastiani (1775 bis 1851), berüchtigt dadurch, dass er nach der blutigen Unterdrückung des polnischen Aufstands durch die Russen gelassen erklärte: «In Warschau herrscht Ordnung», hatte den Angriff der Engländer auf Konstantinopel zurückgeschlagen. Daraufhin erklärte der Sultan Selim, er würde ihm gern jeden Wunsch erfüllen.

«Ich möchte den Harem sehen», sagte der Marschall.

Der Sultan begleitete ihn durch den Harem und fragte ihn nachher, ob eine bestimmte Frau ihm besonders gefallen habe. Sebastiani beschrieb eine Frau, die ihm einigen Eindruck gemacht hatte. Am selben Abend betrat ein Sklave sein Zimmer, der auf einer Schüssel den Kopf dieser Frau trug. Dazu schrieb der Sultan:

«Als Moslem konnte ich dir, einem Christen, keine Frau meiner Religion schenken; so aber kannst du wenigstens sicher sein, dass die Frau, auf die du dein Auge geworfen hast, keinem andern gehören wird.»

## In dieser Nummer:

### Superstrassenplaner am Werk

Eine der letzten unversehrten Aarelandschaften soll der projektierten Autobahn Solothurn–Biel geopfert werden. René Gilsi spricht von «kranken Visionen von Beton und Blech». Und der beamtete Fachmann meint: «Was soll uns ein letzter Grashalm?» Seite 10

### Neue Spannkraft aus Heilkräutern

Naturarzt und Kräuteronkel Peter Heisch hat eine Liste von Tips zusammengestellt, die weit über das hinausgehen, was man in einschlägigen Kräuterbüchern zu lesen bekommt! Seite 12

### Wie fanden Sie die Geschichte?

Hanns U. Christen erzählte im Nebi Nr. 26 eine unrühmliche Story, in deren Mittelpunkt der Polizeiposten St. Clara in Basel war, und wollte die Meinung der Leser wissen. 231 Antworten sind eingetroffen. Was immer noch fehlt, ist die Meinung der Basler Polizei. Seite 34

**Nebelspalter**

*Redaktion:*
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktioneller Mitarbeiter:
Bruno Knobel

Redaktion «Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

*Verlag, Druck und Administration:*
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

*Abonnementspreise Schweiz:*
3 Monate Fr. 22.– 6 Monate Fr. 40.– 12 Monate Fr. 72.–

*Abonnementspreise Europa*:*
6 Monate Fr. 54.— 12 Monate Fr. 96.—

*Abonnementspreise Übersee*:*
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 119.–
* Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.–

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

*Inseraten-Annahme:*
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61 8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Signalstrasse 7 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44 und sämtliche Annoncen-Expeditionen

*Insertionspreise:* Nach Tarif 1981/1

*Inseraten-Annahmeschluss:*
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.